

## Kartsport

# Deniz Mohr will Formel-1-Profi werden

**MENGLINGHAUSEN** Ein Elfjähriger rast mit 100 Stundenkilometern durch die Gegend: Deniz Mohr hat bei seinen Kart-Rennen nur selten Angst. Manchmal wird es bei den Rennen auch gefährlich.

---

Empfehlen

---



Deniz Mohr auf der Kartbahn. Foto: privat

Mit 100 Stundenkilometern rast Deniz mit seinem Go-Kart über die Rennstrecken. Rippenschutzweste und Helm sind sein einziger Schutz. Angst hat der Elfjährige aber selten. Vielmehr macht es ihn wütend, wenn die anderen ihn überholen. Dieses Gefühl treibt ihn an. Gerade hat Deniz Mohr den „Westdeutschen ADAC Kart Cup“ in der Klasse der 10- bis 14-Jährigen gewonnen.

## Start mit sieben Jahren

Von Deniz Mohrs erstem Rennen gibt es ein Video. Sieben Jahre ist er da alt, stakst durchs Bild und sieht aus, als ob Helm und Schutzkleidung ein bisschen zu schwer wären. „Einen Pokal gab es bei diesem Rennen noch nicht. Den haben wir dann im Internet bestellt, damit er sich richtig freuen kann“, sagt Mutter Sevda. Drei Jahre später ist das Hobby für Deniz und seinen Vater Frank plötzlich eine Zukunftsperspektive.

Während Deniz mit einem Freund im Garten Trampolin springt, sitzt sein Vater drinnen vor Fotos, Videos und Konzepten. Mohr hat Deniz Zukunft auf einer Power-Point-Präsentation skizziert: Sie beginnt mit „Bambini Gazelle“, so heißt die Rennklasse, in der die jüngsten Kartfahrer starten, acht bis zehn Jahre sind sie dann alt. Ein Stück weiter in der Liste stehen „ADAC Formel Masters“, am Ende Formel 1.

## Tuning

Auch Deniz stellt sich das so vor. Seit Ende vergangenen Jahres fährt Deniz für das Dischner-Racing-Team aus Trier. 9 PS haben die Karts, wenn sie aus dem Werk kommen, nach dem Tuning bis zu 14 PS. „Einmal hatte ich Angst, als ein Freund von mir in einer Kurve direkt neben mir war. Aber dann habe ich richtig Gas gegeben und ihn doch überholt“, erzählt Deniz.

Angefangen hat alles an dem Tag, als er mit seinem Vater auf der Nordschleife des Nürburgrings fuhr. Tempo 300 in einem Porsche. Deniz war das zu langsam. Vater und Sohn suchten nach einer Kartbahn, auf der Deniz fahren durfte. Mit seinen sieben Jahren war er noch nicht ganz 1,20 Meter groß – die Mindestgröße auf den Kartbahnen. In Gevelsberg fand man eine. „Als ich das erste Mal gefahren bin, wollte ich einfach alle überholen“, sagt er.

Inzwischen fährt Deniz in ganz Deutschland Rennen. Er besucht die Martin-Luther-King-Gesamtschule, mag Sport und Taekwondo. Vor Kurzem hatte er einen Unfall, nachdem er im Mittelfeld gestartet war. Er blieb unverletzt. Frank Mohr sagt: „Wenn Sie da mit 100 irgendwo reinknallen – ja, das kann gefährlich sein. Aber ich habe Vertrauen zu meinem Sohn.“